

Keine Kritik - oder doch?

Ein paar Anmerkungen zum Band "Commedia dell'Arte" von Carlo Schmitz und Michel Raus

Carlo Schmitz, Commedia dell'arte

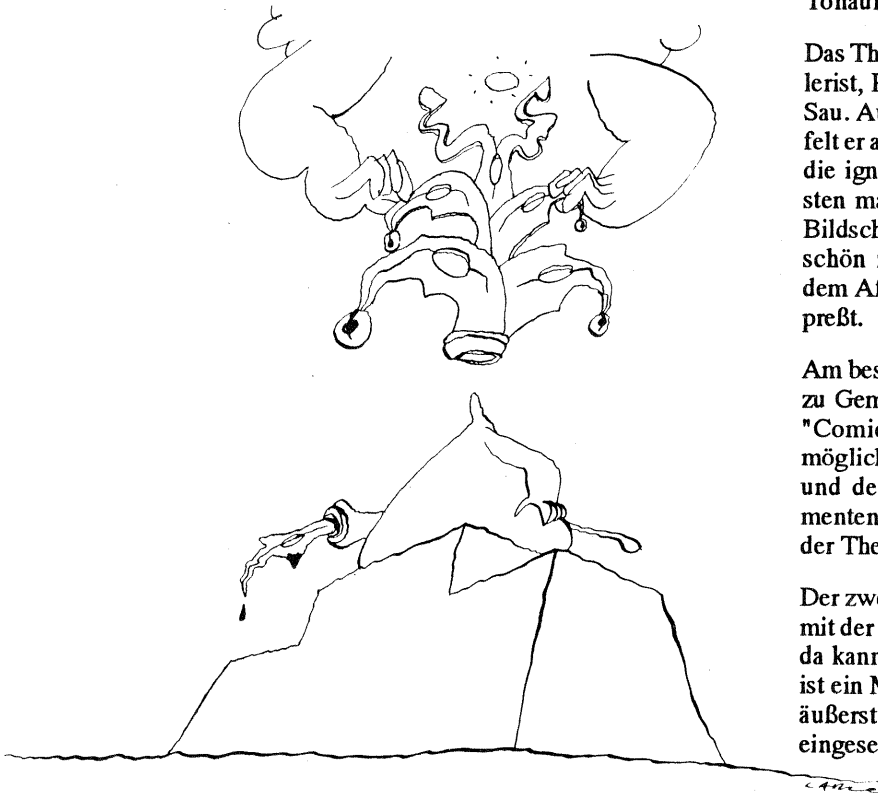
Gleich vorweg sei gesagt, daß Carlo Schmitz ein Berufskollege von mir ist. Punktum. Ich gebe zu, daß ich seine Karikaturen einfach mag. Ich gebe des weiteren zu, daß ich nie verstanden habe, wie Carlo, der so gerne redet und redet und nochmals redet, es fer-

tigbringt, mit so einfachen, klaren, gut durchdachten und stichhaltigen Federstrichen eine Analyse zu schaffen, für die er verbal und mit manchen Abschweifungen einen ganzen Abend benötigen täte. Doch "Commedia dell'Arte" ist ein Buch und keine Tonaufnahme.

Das Thema ist klar gegliedert: Künstler, Kritiker, Galerist, Publikum. Dabei ist der Künstler oft die arme Sau. Auch in erhabenen Momenten. Entweder zweifelt er an sich oder seine Kollegen besorgen dies oder die ignoranten Kritiker und die profitgeilen Galeristen machen ihn zur Schnecke. Oder, um in Carlos Bildschatz zu kramen: zur ölig-schwarzglänzenden, schön zusammengerollten Fäkalie. Wie frisch aus dem After eines gut gemästeten Neufundländers gepreßt.

Am besten führt man sich den Band in zwei Etappen zu Gemüte. Zuerst wie eine Bildergeschichte, einen "Comic-strip". Die gute Aufgliederung macht es möglich. Außer einigen (wenigen) Wiederholungen und den fast (krankhaft?) zwangsläufigen Exkrementen entsteht ein gut gemachter, klarer Ablauf der Thematik.

Der zweite Anlauf ist der schönste: sich Bild für Bild mit der graphischen Lösung auseinander setzen. Und da kann ich Carlo Schmitz nur Beifall klatschen! Er ist ein Meister der Zeichenfeder. Mit diskreten, aber äußerst wirkungsvollen Strichstärken, mit sehr gut eingesetzten Perspektivelementen bringt er fast pla-



stische Zeichnungen aufs Papier, die ein Maximum an Aussagekraft haben. Seine sparsamen Farbtupfer beleben den Band ungemein, ja geben ihm eine "andere" Dimension.

Carlo Schmitz hat einen Karikaturenband geschaffen, den man immer gerne zur Hand nimmt.

Leider hat Michel Raus, der auf dem Buchdeckel als Mitautor fungiert, sieben Seiten Prosa hinzugefügt. Er berichtet in wundersamen, "intellektuellen" Sätzen - sie erinnern mich an einen schlecht ausgeklappten Zollstock - von seinen Erfahrungen mit seinem Zeichenlehrer und von der Problematik der (auch luxemburgischen) Kunstszene, die Carlo Schmitz gerade vorher mit Maestria behandelt hat.

Besagter Zeichenlehrer hätte dem Schüler Raus wahrscheinlich in den ihm ureigenen Worten gesagt: "Das pisst mein Hund dir in den Schnee."

Damit sei festgestellt, daß es Michel Raus nicht schwerfällt ein sehr aussagekräftiges, graphisches Werk mit einer verbalen Diarrhöe zu "ergänzen". Carlo Schmitz hätte diesen Anhang durch eine Karikatur ersetzen können: eine seiner berühmten Figuren mit minimalem Kopf und Baskenmütze fegt entschlossen einen Haufen Worte zu einem schönen, großen, dampfenden Hundehaufen zusammen.

Tun Nosbusch

*Carlo Schmitz, Michel
Raus
COMMEDIA DELL'AR-
TE
Publications mosellanes
1994*